

L00583 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 2. 9. 1896

»Die Zeit«  
Wiener Wochenschrift

Wien, den 2. September 1896  
IX/3, Günthergasse 1.

Herausgeber:  
Profess<sup>r</sup> Dr. I. Singer, Hermann Bahr, Dr. Heinrich Kanner.  
Telephon Nr. 6415.

Lieber Arthur!

Seit gestern zurück, ist meine erste Frage nach Dir (der Satz ist nicht ganz grammatikalisch, sondern erinnert noch an Schliersee). Bist Du schon hier? Bitte um ein telephonisches Wort, wann ich Dich auffuchen darf. Ich möchte nämlich nun ernstlich über eine Novelle, Skizze oder was Du willst, für die »Zeit« mit Dir sprechen. Es ist geradezu eine Schande für uns, daß wir noch immer nichts von Dir gebracht haben. Was ist denn aus dem »greifen Dichter« geworden?  
Herzlich grüßt  
Dein treuer

HermannB

Herrn D<sup>r</sup> ARTHUR SCHNITZLER  
WIEN IX FRANKGASSE 1.

Alle für »Die Zeit« bestimmten Zuschriften und Sendungen find an die Redaction der »Zeit« und nicht an die Person eines der Herausgeber zu richten.

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 567 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »40«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente* (1891–1931). Göttingen: Wallstein 2018, S. 124.

<sup>7</sup> *gestern zurück*] Bahr war den ganzen August im Sommerurlaub.

<sup>18–19</sup> *Alle ... richten.*] am unteren Rand der ersten Seite